

# Ein roter Teppich für 125 Velos

«Ich bin auch ein Veloparkhaus», darf die P&R-Halle seit gestern von sich behaupten. Mit Holzgittern sind die 125 Abstellplätze gesichert. Die Anlage soll die teils chaotische Veloparkier-Situation am Bahnhof entschärfen.

MATHIAS FREI

**FRAUENFELD.** Er pedalt, wie es sich gehört, mit dem Velo zum Eröffnungstermin der neuen Velo-Einstellhalle am Bahnhof: Urs Müller, Frauenfelder Velo-Stadtrat und Abteilungsvorsteher Hoch- und Tiefbau. Den Helm runter, die Jahreskarte (à 60 Franken) gezückt und ans Lesegerät gehalten: Siehe da, die Glasschiebetür öffnet sich. Müller schiebt sein E-Bike hinein, ins erste Frauenfelder Veloparkhaus in der P&R-Halle gegenüber des Oberen Mättelis. «Es funktioniert», freut er sich.

## 125 Velos statt 20 Autos

Was lange währt, wird endlich gut. Sogar Pro Velo Thurgau zeigt sich «grösstenteils zufrieden» mit der Velostation (siehe TZ von gestern). «Wir wollten etwas machen, das sich innert nützlicher Frist umsetzen liess», sagt Müller. Gesagt, getan. In den vergangenen zwölf Wochen sind in der P&R-Halle zwar 20 von 40 Autoabstellplätze verschwunden. Dafür hat's nun, mit Holzgittern gesichert, Platz für 125 Zweiräder. Der rote Teppich dafür ist ausgelegt respektive aufgemalt.

Müller spricht von einem weiteren «Mosaikstein für Velo-Frauenfeld». Der Kostenrahmen von 120'000 Franken konnte gut eingehalten werden. Und mit dem Veloparkhaus nimmt die Stadt mehr «Parkgebühren» ein, als die verloren gegangenen Parkplätze eingebracht hätten. Den Bedarf an Autoabstellplätzen im östlichen Bahnhofareal sollen laut Müller die bestehenden Anlagen auf dem Oberen und Unteren Mätteli decken.

## Dauerhaftes Provisorium

Müller sieht einen Vorteil darin, dass die Velohalle erweiterbar ist. Möglich sei ein Ausbau der Kapazität, aber auch des Dienstleistungsangebots, etwa in Form eines Velo-Putzservices. Vieles hänge von der Umsetzung des Bahnhof-Plus-Projektes ab, sagt



Bild: Donato Cesari

Er hat schon eine Jahreskarte für die sichere Velostation am Bahnhof gelöst: Stadtrat Urs Müller parkiert sein E-Bike.

Stadtrat Müller. Dort steht nebst vielem anderen auch eine Velostation als Teil des Postauto-Bahnhofs zur Diskussion. Die nun eröffnete Velohalle dürfte demnach ein dauerhaftes Provisorium sein.

Denn die 125 Plätze im Veloparkhaus reichen an sich noch nicht aus. Rund um den Bahnhof gibt es rund tausend Veloabstell-

plätze. Im Rahmen einer einfachen Anfrage von alt Gemeinderätin Heidi Hartmann eruierte die Stadt 2008 einen Bedarf von etwa 300 zusätzlichen Abstellplätzen. Hartmann sprach damals von «chaotischen Zuständen» beim Veloparking am Bahnhof. Man habe den Handlungsbedarf erkannt, antwortete der Stadtrat. Laut Stadtbaumeis-

ter Christof Helbing hat sich die Veloparkplatz-Situation seither nicht merklich verändert. Vor zwei Jahren stellte Pro Velo Thurgau fest, dass der Bedarf an bewachten Veloplätzen bei 540 Stück liegt.

## Idee einer Velohalle nicht neu

Der Pro-Velo-Kritik betreffend Kapazitäten entgegnet Stadtrat

Müller: «Wir haben jetzt 125 Veloparkplätze mehr als vorher.» Ein guter Anfang sei also gemacht.

Was lange währt, wird endlich gut: «Das kann man so sagen», erklärt Müller. Denn die Idee einer Velostation ist nicht neu. Aber es sei immer wieder etwas dazwischengekommen, sagt Müller, zuletzt oben das Stadtentwicklungsprojekt Bahnhof-Plus. Schon im Gestaltungsrichtplan «Bahnhof2000» war von einer Velo-Einstellhalle die Rede.

2012 reichte Pro Velo Thurgau eine Petition mit 790 Unterschriften bei der Stadt ein und forderte eine Velohalle. «Damals waren wir sowieso schon am Projekt dran», sagt Müller. Dass das Veloparkhaus mit der Petition noch ein wenig an Fahrt aufgenommen habe, will Müller aber nicht verneinen.

## Velostation E-Bike-Aufladung und Schliessfächer inklusive

Das Velo-Parkhaus am Bahnhof hat Platz für 125 Velos. Dazu kommen acht Ladestationen für E-Bikes (davon vier für Flyer). Das Aufladen des Akkus ist kostenlos. Die Benützung des gesicherten Velo-Parkings kostet hingegen etwas. Eine Tages-

karte (gültig für 24 Stunden ab Benützung) kostet einen Franken und kann am Ticketautomaten vor Ort gelöst werden. Monats- und Jahreskarten können für 10 respektive 60 Franken beim Tourist-Service im Bahnhofsgebäude gekauft werden. Mit diesen Preisen

liege man im schweizerischen Vergleich unter dem Schnitt, sagt Stadtrat Urs Müller. Weiter stehen Schliessfächer, etwa für Veloheime oder Regenschutz, sowie eine Velopumpe zur Verfügung. Das Velo-Parkhaus ist videoüberwacht. (ma)